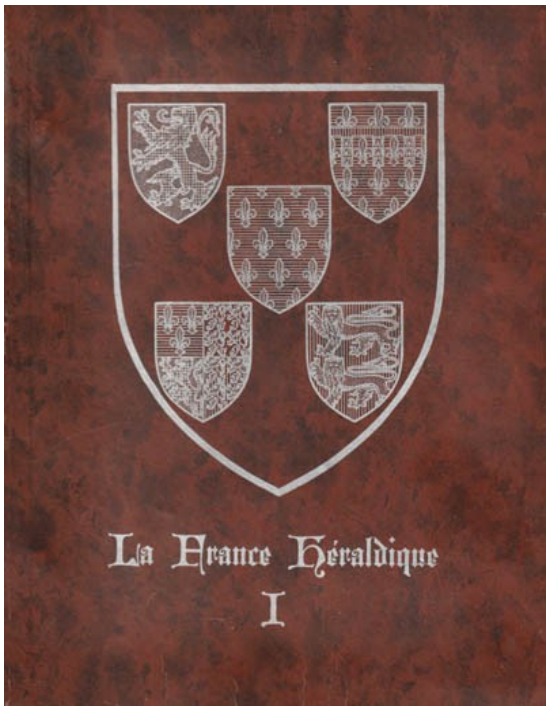
Frankreich

Begonnen hat Café Sanka die Sammlung der französischen Wappenmarken „La France Heraldique“ bereits Ende 1929 mit diesem fast unbekannten Vorläufer des Albums I.
Es ist die einzige Ausgabe mit einer rotbraun marmorierten Einbanddecke.

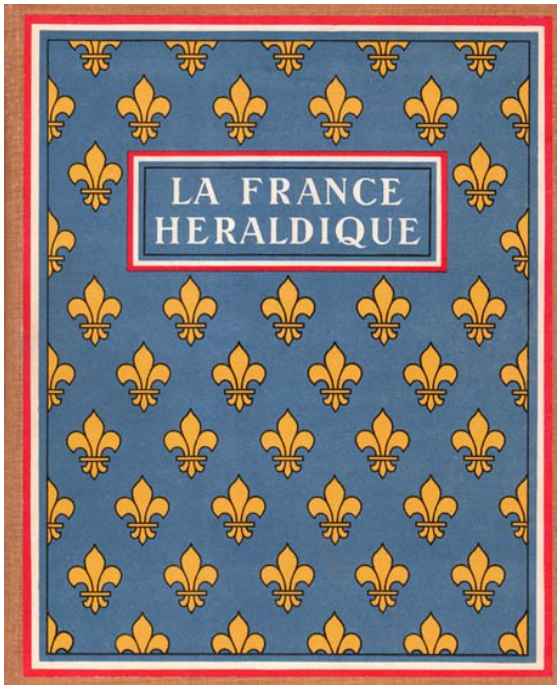


In einem Werbe-Leaflet von Café Sanka steht dazu:

... il sera une oeuvre véritablement nationale comprenant une collection de 39 albums successifs, c'est-à-dire un album par province, où seront décrits et reproduits 10.000 blasons differents de provinces et de communes.

... es wird ein wahrhaft nationales Werk mit einer Sammlung von 39 aufeinanderfolgenden Einzelalben sein, d.h. ein Album pro Provinz, in dem 10.000 verschiedene Wappen der Provinzen und Gemeinden beschrieben und dargestellt werden.

Ab 1932 erschienen dann die ersten der allgemein bekannten Sammelalben.
Alle Bände, sowohl die Loseblatt-Alben als auch die gebundenen Alben haben jetzt das bekannte Layout mit den goldenen Lilien auf blauem Grund.



Herausgeber: Café Sanka*), Boulogne-sur-Mer

Anzahl der Bände: 6 (Hardcover) 18 x 22,5 cm
Erscheinungsjahr: 1932 – 1937

Anzahl der Wappen: 1363
Anzahl der Werbemarken: 1

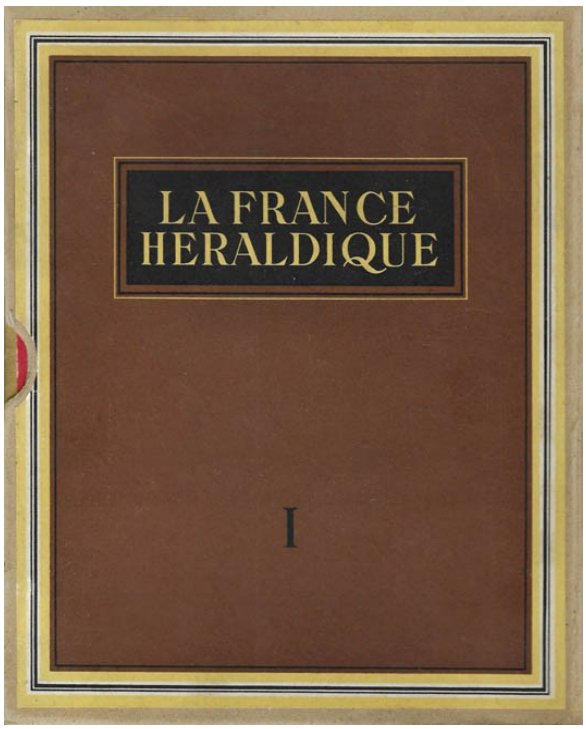
Marken siehe Fremdfirmen-Katalog (Album II)

Die Markenbögen enthalten jeweils 60 Wappenmarken

*) Café Sanka ist entstanden aus
Café Sans **Ca**féine = Kaffee ohne Koffein

Auf den Buchrücken sind die Sammelalben mit den Bandnummern I – VI nummeriert.

Album I ist in 4, die Alben II und III jeweils in 2 unterschiedlichen Ausgaben erschienen.
Von den Ausgaben der Alben I – IV wurden je nach Bedarf Nachauflagen gedruckt.



Die Alben I und II (Loseblattsammlung) von 1932 sind in Schubern mit dem Aufdruck I bzw. II erschienen.

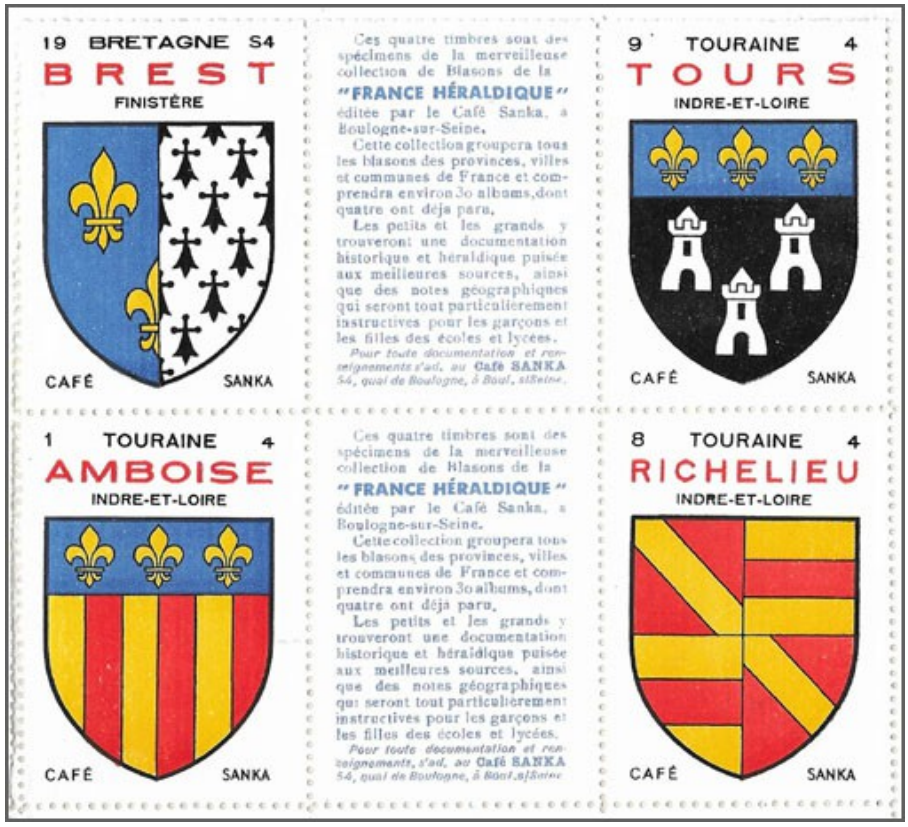
Auf den Rückseiten der Schuber befindet sich ein Beiblatt mit Informationen und Hinweisen.

U.a. wird erklärt, dass man aus dem Album I diejenigen Provinzblätter entnehmen soll, deren Departements-Wappen im Album II enthalten sind, um sie dort einzuheften.

Außerdem wird für 1933 das Erscheinen des Albums III angekündigt.

Gegliedert in 39 historische Provinzen mit insgesamt 91 historischen Departements sollten die französischen Wappenmarken in 40 Alben als Loseblatt-Sammlung erscheinen.
Die Gesamtzahl 40 ist allerdings mehrmals geändert worden:

- Im Leaflet zur Vorläufer-Ausgabe wurden 39 Alben,
- in Beiblättern zu den 1932er Loseblatt-Alben I und II die allgemein bekannte Anzahl 40
- und später in einem Werbematerial (siehe unten) mit 4 Mustern (Specimen) von Wappenmarken aus dem Album IV nur noch „ungefähr 30 Alben“ genannt.



In den Café Sanka-Packungen befand sich jeweils ein Tütchen mit Wappenmarken und Informationen.



Diese Tütchen „Bon-Prime“ waren gleichzeitig Gutscheine.

Avis important
Le bon-prime est formé par CE Sachet et non par son contenu.
Wichtiger Hinweis
Der Prämiengutschein wird durch DIESE TÜTE und nicht durch seinen Inhalt gebildet.





Die ersten Tüten enthielten zusätzlich ein Leaflet (6,5 x 5,5 cm, 32 Innenseiten) mit vielen Informationen zu Café Sanka und dem Sammelwerk „La France Héraldique“.

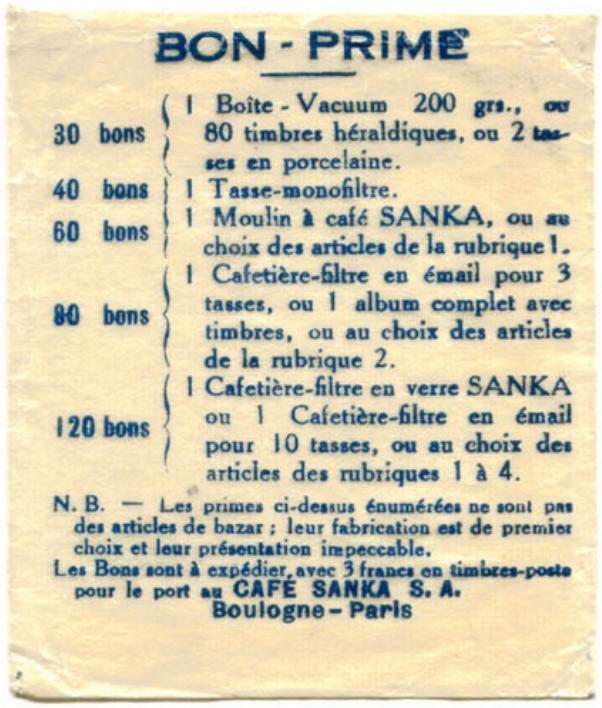
Die Tüten (Bon-Prime) mussten gesammelt werden und bei Einsendung von 150 dieser Gutscheine erhielt man das komplette Loseblatt-Album I, also Einbanddecke, Übersichtskarte der Provinzen, Vorwort, heraldische Einleitung, sowie alle zum Album I gehörenden Albenblätter (ohne Wappenmarken).

Es gab auch die Möglichkeit, das Leeralbum aufgeteilt in 3 Teillieferungen zu bekommen. Für jede Lieferung mussten dann 50 Gutscheine eingeschickt werden.

Um zu vermeiden, dass die Sammler ihre Marken so lange lose aufbewahren müssen, bis sie genügend Gutscheine besitzen, um sie gegen ein Leeralbum einzutauschen, konnte man sich ein erstes Album auch gegen Einsendung von 25 Franc zusenden lassen.

Außerdem war auch ein Tauschdienst eingerichtet, wo man seine doppelten Marken gegen fehlende eintauschen konnte.

Die kompletten Alben einschließlich der Marken konnten nur von öffentlichen Schulen, Gemeindearchiven und Verwaltungen auch käuflich erworben werden.


BON - PRIME

30 bons — 1 Boîte - Vacuum 200 grs., ou 80 timbres héraldiques, ou 2 tasses en porcelaine.

40 bons — 1 Tasse-monofiltre.

60 bons — 1 Moulin à café SANKA, ou au choix des articles de la rubrique 1.

80 bons — 1 Cafetière-filtre en émail pour 3 tasses, ou 1 album complet avec timbres, ou au choix des articles de la rubrique 2.

120 bons — 1 Cafetière-filtre en verre SANKA ou 1 Cafetière-filtre en émail pour 10 tasses, ou au choix des articles des rubriques 1 à 4.

N. B. — Les primes ci-dessus énumérées ne sont pas des articles de bazar ; leur fabrication est de premier choix et leur présentation impeccable.
Les Bons sont à expédier, avec 3 francs en timbres-poste pour le port au CAFÉ SANKA S. A.
Boulogne - Paris

Später konnte man die Gutscheine u. a. auch gegen Porzellantassen, Monofilter-Tassen, Kaffeemühlen, Filtermaschinen, aber auch gegen Wappenmarken oder komplette Alben (mit Marken) eintauschen.

Aufbau des Sammelwerkes

Geplant waren für jede Provinz zuerst ein Blatt mit dem Provinzwappen, dann je ein Blatt mit den 9 wichtigsten Städten der zur jeweiligen Provinz gehörenden Departements (bei der Provinz Alsace mit den Departements Haut-Rhin und Bas-Rhin je zwei Blätter mit 18 Städten).

Um den Sammlern gleich zu Beginn einen Überblick zu verschaffen, erschien das Album I mit 5 Provinzblättern (Ile de France, Flandre, Artois, Picardie und Normandie) sowie den zugehörigen 13 Blättern ihrer wichtigsten Departements-Städte und allen 34 Provinz-blättern der restlichen Provinzen.

Die Blätter für die wichtigen Städte der restlichen 34 Provinzen wurden auf die Alben II, III und IV verteilt und die zugehörigen Provinzblätter sollten aus dem Album I entnommen und vor die jeweiligen Ortsblätter geheftet werden.

Nach Abschluss dieses Teils der Sammlung war vorgesehen, schrittweise alle Orts- und Gemeindewappen und die zugehörenden Albumblätter zu veröffentlichen. Die Provinzen mit jeweils allen Marken sollten dann auf 40 Alben verteilt werden.

Aus unbekannten Gründen erschienen allerdings nur die Alben I und II in der dafür not-wendigen Loseblattform (Einbanddecke mit Schraub- bzw. Stiftbindung).

Ab Nummer III sind die Alben nur in gebundener Form (Fadenbindung) herausgegeben worden und auch die Alben I und II wurden später in gebundener Form nachgedruckt. Damit hat man das ursprüngliche Ordnungssystem komplett gesprengt.

Die Alben V und VI sind die einzigen erschienenen Alben, die alle Wappenmarken einer Provinz enthalten: Alsace mit den beiden Departements Bas-Rhin und Haute-Rhin. Es sind insgesamt 477 Marken.

Die Marken der 39 Provinzen sind ohne Nummern erschienen, die Orts- und Gemeinde-Wappen sind nummeriert.

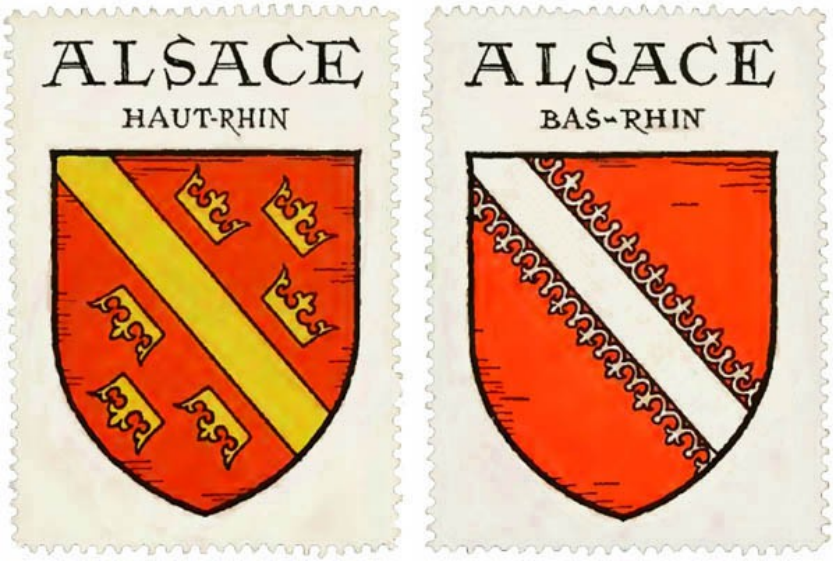


3 Wappenbilder Alsace und Departement Bas Rhin

Provinz Alsace (ohne Nummer) Stadt Barr (Nr. 2) Gemeinde Lutzelhouse (Nr. 142)

Noch ein Wort zu den Departementswappen:
Sie sollten gemeinsam jeweils mit allen Orts- und Gemeindewappen des entsprechenden Departemets herausgegeben werden.

Es sind allerdings nur in Album VI die 2 Departementswappen Haut Rhin und Bas Rhin der Provinz Alsace erschienen.



Diese beiden Departementswappen besitzen keine Nummern und kein Signum..

Das Erscheinen der restlichen Alben wurde durch den 2. Weltkrieg verhindert und danach nicht wieder aufgenommen.

Die sechs erschienenen Alben enthalten insgesamt 1363 Wappenmarken:

Album I mit 158 Wappenmarken	Album IV mit 249 Wappenmarken
Album II mit 242 Wappenmarken	Album V mit 241 Wappenmarken
Album III mit 237 Wappenmarken	Album VI mit 236 Wappenmarken

Das bedeutet allerdings nur, dass sich in den einzelnen Alben die genannte Anzahl an Wappenmarken befindet. Es bedeutet nicht, dass es insgesamt 1363 Wappen von unterschiedlichen Provinzen, Departements, Städten und Gemeinden sind.

Durch die Umstellung von Loseblatt-Alben auf gebundene Alben konnten die Albenblätter nicht mehr wie ursprünglich geplant, in die Alben III - VI umgeheftet werden. Dadurch mussten für 71 bereits in den Loseblatt-Alben I und II enthaltene Marken die Albenblätter, und damit auch die Marken neu gedruckt werden und sind damit doppelt vorhanden.

Wie überraschend die Entscheidung zur Umstellung von Loseblatt-Alben auf gebundene Alben gekommenn sein muss, sieht man auch in der gebundenen Ausgabe des Albums I (Wappenmarken mit dem Signum von Fred Neukomm):

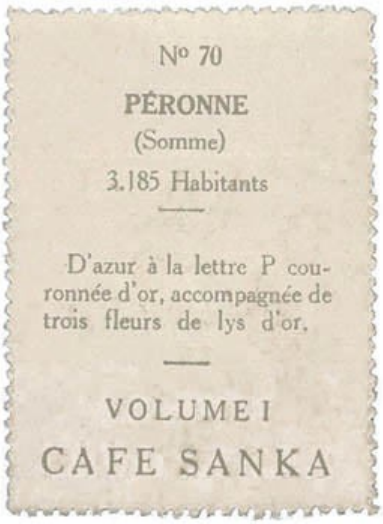
Auf den Rückseiten der Albumblätter befinden sich unten noch die Hinweise, in welches Album das jeweilige Blatt später eíngeheftet werden sollte. Hier ein Beispiel:

Les blasons de cette province font partie de l'Album N° III.

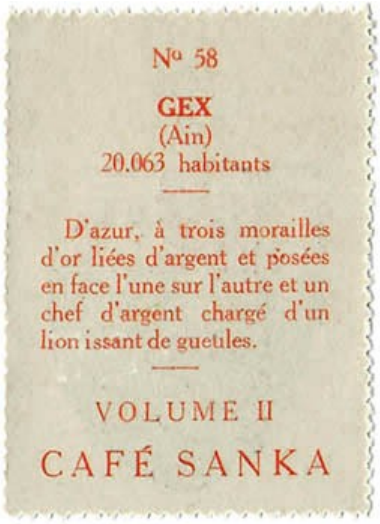
Die Wappen dieser Provinz sind Teil des Albums Nr. III.

Rückseiten der Wappenmarken

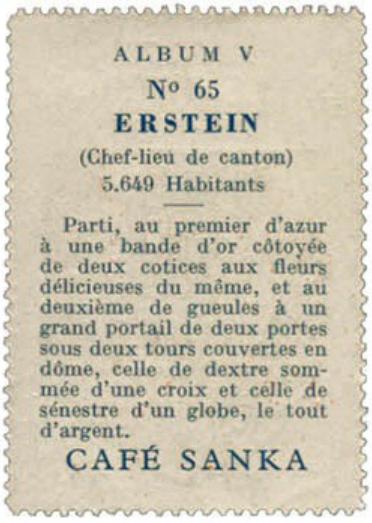
In den ersten Ausgabejahren waren die Wappenmarken auf den Rückseiten unbedruckt. Nur die später von Fred Neukomm gezeichneten Marken haben bedruckte Rückseiten, außer den beiden Marken Andorra und Monaco aus dem Album I.



Album I, gebundene Ausg. 2



Album II, gebundene Ausgabe



Album V

Hersteller der Wappenmarken und Druckereien der Alben

Gezeichnet wurden die Wappenmarken von verschiedenen, zum Teil unbekannten Grafikern.
Im unteren Teil der Wappenmarken findet man eine dieser drei Kennungen:



Signum eines unbekannten Grafikers (unten rechts auf den Wappenmarken)



ohne Signum, dafür Café Sanka links und rechts verteilt neben dem Schildfuß
Es ist nicht bekannt, welche Grafiker bzw. welche Werbeateliers hinter dieser Kennzeichnung stehen.



Signum von Fred Neukomm (unten rechts auf den Wappenmarken)

Fred Neukomm (1905, Bern – 1988, Basel) gründete Ende der 1920er Jahre mit seinem Bruder Emil Alfred Neukomm (1906 – 1948) in Paris ein Werbeatelier.

In den Loseblatt-Alben I und II befindet sich kein Hinweis auf die Druckerei, aber alle gebundenen Alben enthalten einen solchen oder ähnlich gestalteten Hinweis auf die Druckerei **Imprimerie Alsacienne S.A., Strasbourg:**



Interessant ist, dass Peter Neukomm sich damit auch als Verantwortlicher für die Wappenbilder ohne Signum (mit Café Sanka unten links und rechts) bezeichnet.

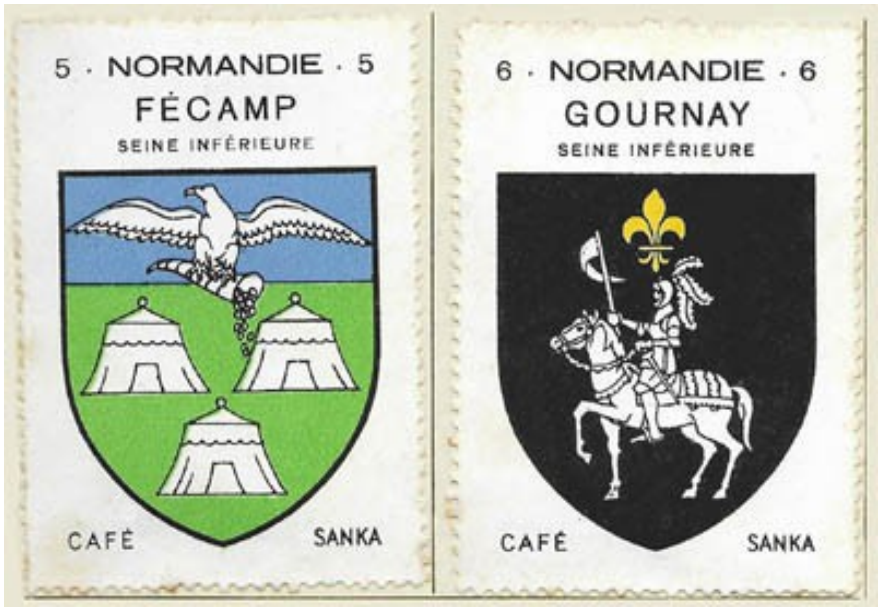
Keine Informationen gibt es zu den Druckereien, die mit der Herstellung der Wappenmarken beschäftigt waren.
Es ist aber anzunehmen, das zumindest ein Teil der Markenbögen auch in der Imprimerie Alsacienne S.A. (Strasbourg) gedruckt und perforiert wurden.

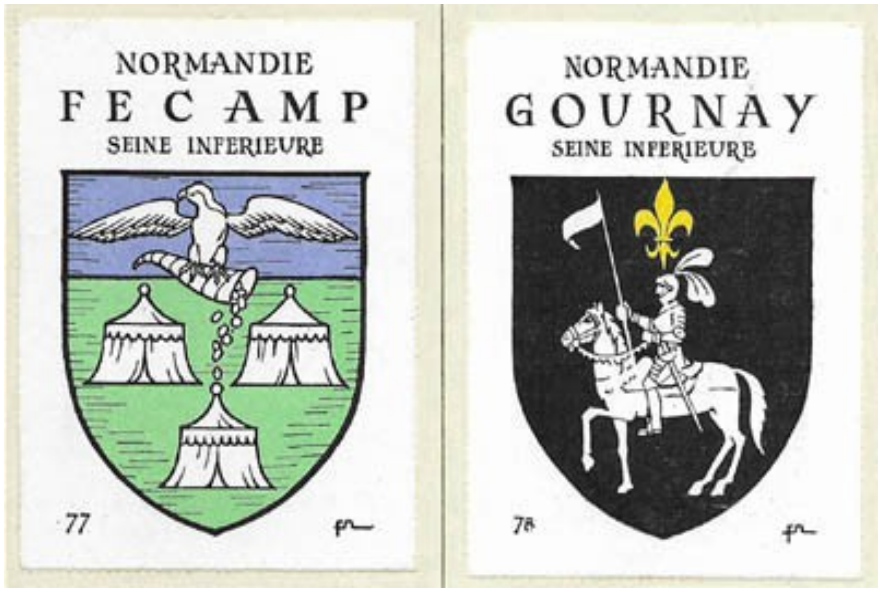
Mehr zu diesem Thema kann man im später folgenden Abschnitt „Perforation und Markengröße“ lesen.

Eine große Anzahl der ersten Wappenmarken wurde von 3 bzw. 2 Grafikern bzw. in Webeateliers für die verschiedenen Ausgaben der Alben I – III immer wieder neu gezeichnet.
Natürlich hatte jeder seinen eigenen Stil (Bild, Farben, Schrift) und dementsprechend unterschiedlich sehen diese Marken aus.

Auf der nächsten Seite sind die Abbildungen der Wappenmarken Fécamp und Gournay aus 3 verschiedenen Ausgaben des Albums I zu sehen.







von oben: Bilder aus
Vorläufer-Album I - Album I (Café Sanka) - Album I gebunden (Fred Neukomm)

Bestückung der Loseblatt-Alben I und II mit Markenblättern

Zum Kauf angebotene Alben sind oft nicht korrekt und vollständig bestückt, da die Albenblätter von den Erst-Sammlern oft willkürlich in Loseblatt-Album I oder II geheftet wurden. Nachfolgend eine Auflistung der exakten Bestückung der Alben I und II mit Markenblättern.

Bei der Aufzählung der 34 Provinzblätter (Album I) sind diejenigen Ortsnamen kursiv gedruckt, deren Blätter in das Album II übernommen werden sollten.

Album I

Île-de-France und dazu je ein Blatt: Seine
Seine-et-Oise
Seine-et-Marne
Oise
Aisne

Flandre und dazu ein Blatt: Nord

Artois und dazu ein Blatt: Pas-de-Calais

Picardie und dazu ein Blatt: Somme

Normandie und dazu je ein Blatt: Seine-Inférieure
Eure
Manche
Calvados
Orne

34 weitere Provinz-Blätter: *Alsace*, Angoumois, Anjou, Aunis, Auvergne, Béarn, Berry, Bourbonnais, *Bourgogne*, Bretagne, *Champagne & Barrois*, Comtat Venaissin, Comté de Foix, Comte de Nice, Corse, *Dauphiné*, *Franche-Comté*, Gascogne, Guyenne, Languedoc, Limousin, *Lorraine & Barrois*, *Lyonnais*, Maine, Marche, Nivernais, Orléanais, Pays Basque, Poitou, Provence, Roussillon, Saintonge, *Savoie*, Touraine

Album II

Alsace und dazu je zwei Blätter: Haut-Rhin
Bas-Rhin

Bourgogne und dazu je ein Blatt: Côte d'Or
Yonne
Saône-et-Loire
Ain (Franche-Comté)

Champagne & Barrois und dazu je ein Blatt: Aube
Haute-Marne
Ardennes

Dauphiné und dazu je ein Blatt: Isere
Drôme
Hautes-Alpes

Franche-Comté und dazu je ein Blatt: Doubs
Jura
Haute-Saône

Lorraine & Barrois und dazu je ein Blatt: Meuse
Meurthe-et-Moselle
Moselle
Loire

Lyonnais und dazu je ein Blatt: Rhône
Loire

Savoie und dazu je ein Blatt: Savoie
Haute-Savoie

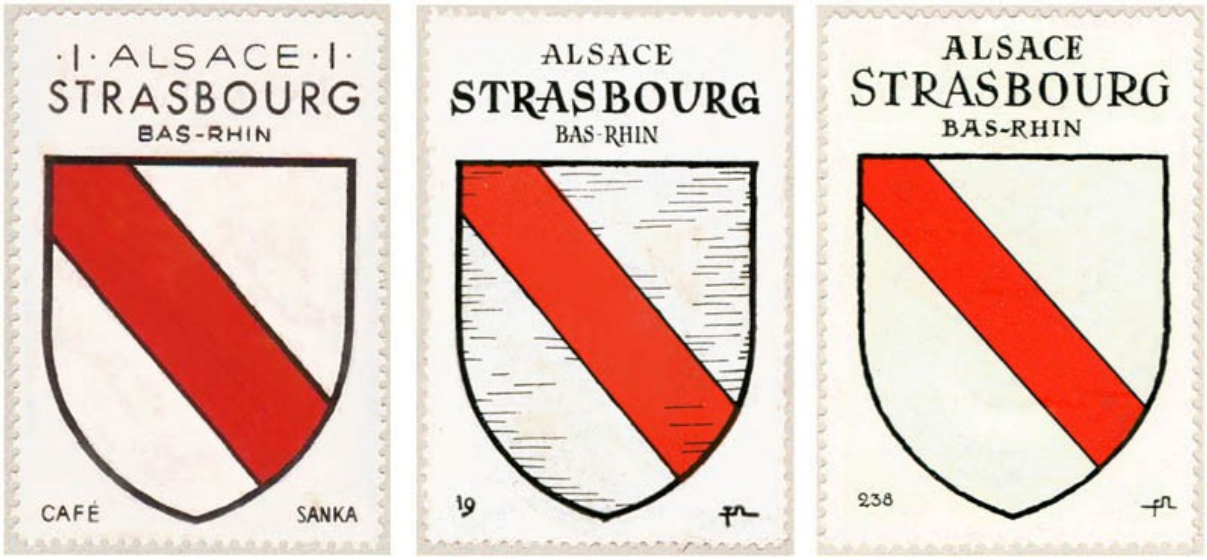
Unterschiede zwischen den Ausgaben

Die verschiedenen Ausgaben der Alben I – III zeigen eine Reihe von Unterschieden in der Nummerierung der Wappenmarken, den beteiligten Grafikern, der Gestaltung des Albums.

Bei der Nummerierung der Wappen auf den Wappenmarken und auf den Textseiten der Alben wurde viel experimentiert und es gibt diverse Unterschiede.

So existieren z.B die 36 Marken der Provinz Alsace (Haut-Rhin und Bas-Rhin) mit 3 verschiedenen Nummern:

- In der Loseblatt-Ausgabe des Albums II sind die 18 Städtewappen der beiden Departements jeweils von 1 bis 18 nummeriert.
- In der gebundenen Ausgabe haben sie die Nummern 1 – 36, obwohl die Nummerierung auf den Textseiten wie in der Loseblatt-Ausgabe jeweils von 1 bis 18 geht.
- Im Album V bzw. VI sind diese Marken dann pro Departement in die durchgehende (alphabetische) Nummerierung von 1 bis 474 einsortiert.



Wappenmarke Strasbourg mit 3 verschiedenen Nummern
Nr.1 aus Album II (Loseblatt) Nr. 19 aus Album II (gebunden) Nr. 238 aus Album V

Eine Sonderstellung nimmt Colmar ein:
Zum gebundenen Album II ist die Marke ohne Nummer auf der Vorderseite erschienen (die Nr. 1 ist nur auf der bedruckten Rückseite zu finden).
Damit besitzt diese Marke eigentlich nur 2 Nummern: 1, 1, 311.

Alben und Markenbögen wurden zwar getrennt produziert, allerdings erschien jede Alben-Ausgabe zur gleichen Zeit wie die Markenbögen eines bestimmten Grafikers.
Damit war die Standard-Bestückung der einzelnen Ausgaben bestimmt.
Wenn ein Sammler allerdings sehr viel Zeit brauchte, ehe er das Album bestellte, kam es vor, dass er nur noch die Folgeausgabe erhielt.

So existieren z.B. vom Album I die Loseblatt-Ausgabe (1932) mit den Wappenmarken der Vorläufer-Ausgabe und die erste gebundene Ausgabe mit den Wappenmarken der zweiten gebundenen Ausgabe.

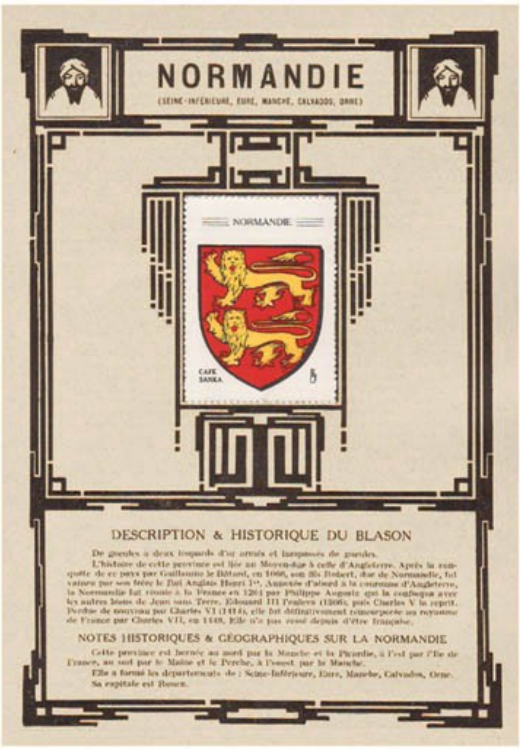
Es folgt eine Übersicht der Alben I – VI.

Album I

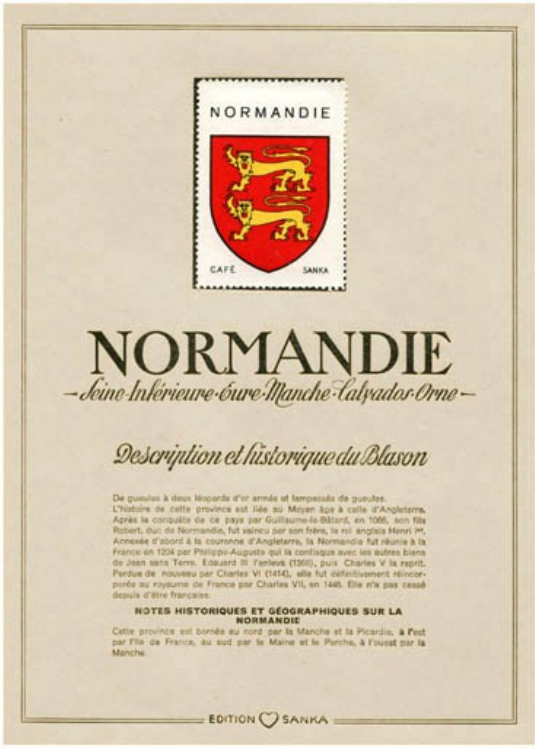
Das Album I ist in 4 Ausgaben erschienen:

1. Loseblatt-Ausgabe (Vorläufer in rotbraunem Einband)
   - Markennummern: Provinzen Flandre, Artois, Picardie je 1 – 9, sowie Île de France und Normandie jeweils 1 – 45
   - Im Text: gleiche Nummerierung
   - restliche 34 Provinzblätter: nicht alphabetisch eingeheftet
   - Grafiker: Name unbekannt
2. Loseblatt-Ausgabe (1932)
   - Markennummern: wie Ausgabe 1
   - Im Text: gleiche Nummerierung
   - restliche 34 Provinzblätter: nicht alphabetisch eingeheftet
   - Grafiker: (Café Sanka)
3. Gebundene Ausgabe 1
   - Markennummern: wie Ausgabe 1
   - Im Text: gleiche Nummerierung
   - das Departement Calvados (Normandie) mit den Nummern 28 – 36 ist hinter dem Departement Orne mit den Nummern 37 – 45 eingebunden
   - restliche 34 Provinzblätter: nicht alphabetisch eingebunden
   - Grafiker: (Café Sanka)
4. Gebundene Ausgabe 2
   - Markennummern: durchgehend 1 – 117
   - Im Text: gleiche Nummerierung
   - restliche 34 Provinzblätter: alphabetisch eingebunden
   - Grafiker: Fred Neukomm

Die Albumblätter des Vorläufer-Albums sind anders gestaltet als in allen anderen Alben:



Blatt aus dem Vorläufer-Album



Blatt aus einem Album von 1932

Die Ausgaben 1, 2 und 3 enthalten nur 156 Wappenmarken – nicht enthalten ist das Blatt mit den beiden Wappen Principauté d'Andorra und Principauté de Monaco.
Das Blatt mit diesen beiden Marken erscheint nur in der Ausgabe 4 (und 1933 dann nochmals im Album III).

Gezeichnet wurden die Wappenmarken für das Vorläufer-Album von einem unbekannten Grafiker mit den Initialen (unten rechts auf den Marken).
Das Signum dieses Grafikers erscheint nur auf den Marken der Loseblatt-Ausgaben des Bandes I.



3 Wappenmarken aus dem Vorläufer-Album

Allein innerhalb der Loseblatt-Ausgabe (Vorläufer) von Album I existieren mindestens 16 deutliche Varianten der Wappenmarken:
Arras, Berck-sur-Mer, Cambrai, Chaumont (Île-de- France), Dunkerque, Flandre, Flers, Fontainebleau, Hazebrouk, Lagny, Le Havre, Maubeuge, Montereau-Fault-Yonne, Provins, Rambouillet und Roubaix.

Mindestens weitere 10 deutliche Varianten existieren zwischen dem Vorläufer-Album und den anderen Ausgaben des Albums I:
Cherbourg, Comtat Venaissin, Corbie, Guyenne, Le Mont-Saint-Michel, Le Tréport, Lisieux, Mortagne, Saint Cloud, Trouville

Dem stehen nur etwa 12 deutliche Varianten aus den übrigen Alben (II – VI) gegenüber:
Bar-sur-Aube, Bar-sur-Seine, Besançon, Bischwiller, Brumath, Chaumont (Champagne), Masevaux, Rethel, Séléstat, Srenay, Thann, Troyes

Einige dieser Varianten sind im Abschnitt „Varianten“ abgebildet.

Album II

1. <u>Loseblatt-Ausgabe:</u>
   - Markennummern: jede Provinz (pro Departement) 1 – 9, bzw. Alsace (Haut-Rhin und Bas-Rhin) jeweils 1 – 18
   - Im Text: gleiche Nummerierung
   - Grafiker: (Café Sanka)
2. <u>Gebundene Ausgabe:</u>
   - Markennummern: durchgehend 1 – 234
   - Im Text: jede Provinz (pro Departement) 1 – 9, bzw. Alsace (Haut-Rhin und Bas-Rhin) jeweils 1 – 18
   - Grafiker: Fred Neukomm

Album III

1. Gebundene Ausgabe 1:
   - Markennummern: jede Provinz je nach Anzahl der Departements zwischen 1 – 9 und 1 – 67 (Provinz Languedoc - Departement Lozère und Provinz Corse nur 1 – 4)
   - Text: gleiche Nummerierung
   - Grafiker: (Café Sanka)
2. Gebundene Ausgabe 2:
   - Markennummern: jede Provinz je nach Anzahl der Departements zwischen 1 – 9 und 1 - 67 (Provinz Languedoc - Departement Lozère und Provinz Corse nur 1 – 4)
   - Text: durchgehend 1 – 224
   - Grafiker: (Café Sanka)
     Die für diese Ausgabe vorgesehenen Wappenmarken (Fred Neukomm fn) sind nicht mehr erschienen

In beiden Ausgaben
- erscheinen die beiden Marken Principauté d'Andorre und Principauté de Monaco ohne Nummern.
- sind bei den Provinzen Guyenne und Provence die Albenblätter der Departements nicht in der Reihenfolge der Nummerierung eingebunden.
  Guyenne 1 – 27, 46 – 54, 28 – 45
  Provence 10 – 27, 1 – 9

Album IV

- Auf den Marken und den Album-Texten beginnt die Nummerierung für jede Provinz wieder mit 1
- Grafiker: (Café Sanka)

Album V und VI

- In diesen beiden Alben sind alle Marken der Provinz Alsace mit den beiden Departements Haut Rhin und Bas Rhin enthalten.
  Die Nummerierung auf den Marken und den Texten erfolgt durchgehend von 1 bis 474.
- Grafiker: Fred Neukomm fn

Perforation und Größe der Wappenmarken

Die Ränder der Wappenmarken sind perforiert und die Marken sollten in Anlehnung an das frühere Weltformat etwa eine Abmessung von 4 x 5,66 cm besitzen.

Die Kaffee Hag-Wappenmarken aus den meisten Ländern kennt man mit sauberer „Briefmarken-Zähnung“.

Es konnten 2 Verfahren zur Perforierung von Marken eingesetzt werden – die Zähnung oder der Durchstich.

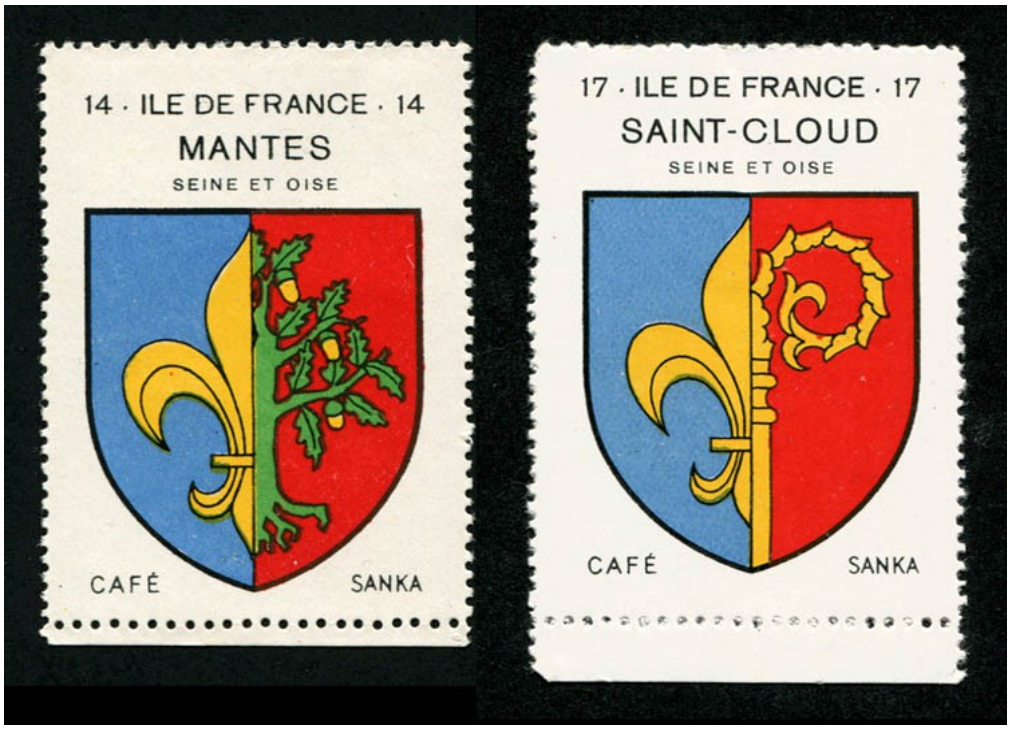
Bei der **Zähnung** stanzen Lochstifte (Hohlnadeln), die sich auf einer Zähnungsleiste befinden, kleine Löcher in die Papierstege zwischen den einzelnen Markenbildern.
2 Formen der Zähnung kamen damals zur Anwendung – die Linienzähnung und die Kammzähnung:

Linienzähnung: Nacheinander werden alle waagerechten Linien und wenn der Markenbogen um 90° Grad gedreht ist, alle senkrechten Linien ausgestanzt.

Kammzähnung: Es wird um eine Marke nach der anderen gleichzeitig die obere, linke und rechte Linie ausgestanzt.

Beim Zähnungs-Verfahren wird das Papier aus den Löchern sauber entfernt – es entsteht die bekannte saubere „Briefmarken-Zähnung“. Die Marken sind normalerweise gut aus den Bögen zu trennen.

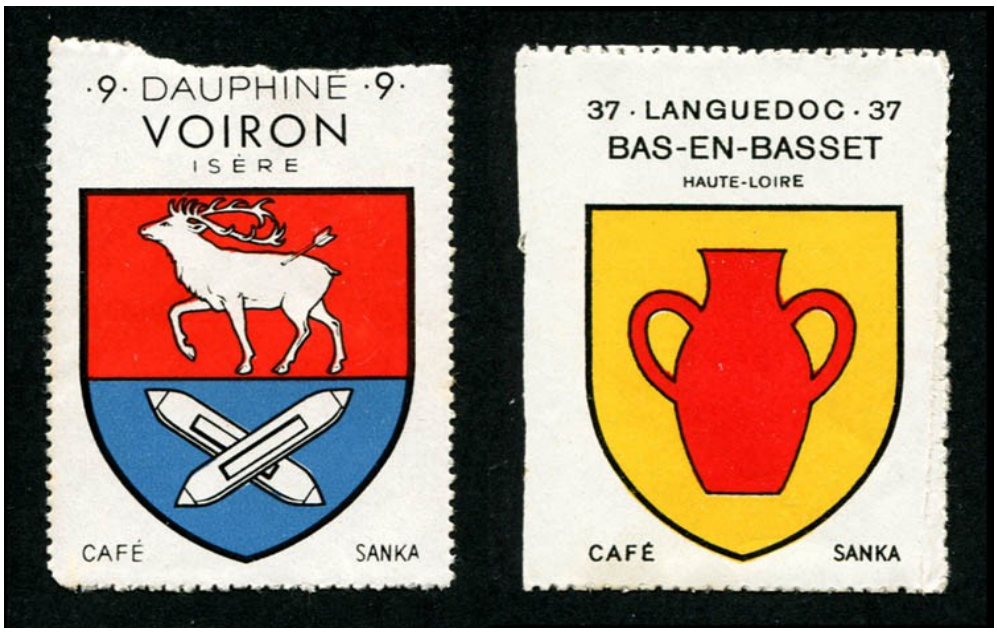
Beim **Durchstich**, der bei vielen französischen Markenbögen verwendet wurde, fährt ein Radmesser mit Spitzen (ähnlich den Sporen an den Reiterstiefeln) über das Papier und erzeugt kleine Schlitze.
Je nach Form der Spitzen entsteht ein Punkt-, ein Sägezahn- oder Liniendurchstich.
Bei diesem Verfahren wird das Papier nur geschlitzt.



Zähnung Durchstich (Punktdurchstich)

Die Markenbögen wurden auch beim Durchstich in mehreren Arbeitsgängen perforiert. Für die einzelnen Arbeitsgänge hat man zum Teil Werkzeuge mit unterschiedlichen Abmessungen der Spitzen benutzt.

In Abhängigket vom verwendetem Werkzeug sowie der Stärke und Reißfestigkeit des eingesetzten Papiers war es oft sehr schwierig, die Marken sauber aus dem Bogen zu trennen.
Die folgenden zwei Beispiele zeigen diese Probleme beim Trennen der Marken:



Wahrscheinlich liegt hier die Ursache für das Vorhandensein von Alben, die komplett oder teilweise mit beschnittenen Marken bestückt sind, also mit Marken ohne Perforation.

Man findet diese Alben auch in großen Bibliotheken, sie sind ebenso sammelfähig wie normale Alben mit perforierten Marken.



Die ausgeschittenen Marken in der obigen Abbildung sind in Länge und Breite jeweils etwa 0,5 cm kleiner als die gleichen Marken in perforierter Ausführung, also nur 3,5 x 5,2 gegenüber den perforierten Marken mit etwa 4,0 x 5,6 cm.

Das Perforieren (die Einstellung der Perforierabstände und Einlegen der Markenbögen) erfolgte manuell.
Besonders das Einstellen der Abstände konnte man vor allem im Durchstichverfahren nicht sehr genau und gleichmäßig ausführen.





Dadurch entstanden diverse Unterschiede in den Größen der Wappenmarken.
Außerdem befindet sich das Wappenbild oft nicht mittig auf der Marke, sondern ist mehr oder weniger seitlich oder in der Höhe verschoben.

Eigentlich sollten die Wappenmarken in Anlehnung an das Weltformat eine Abmessung von 4 x 5,66 cm besitzen.

Nebenstehend ein Beispiel für unterschiedliche Markenbreiten:

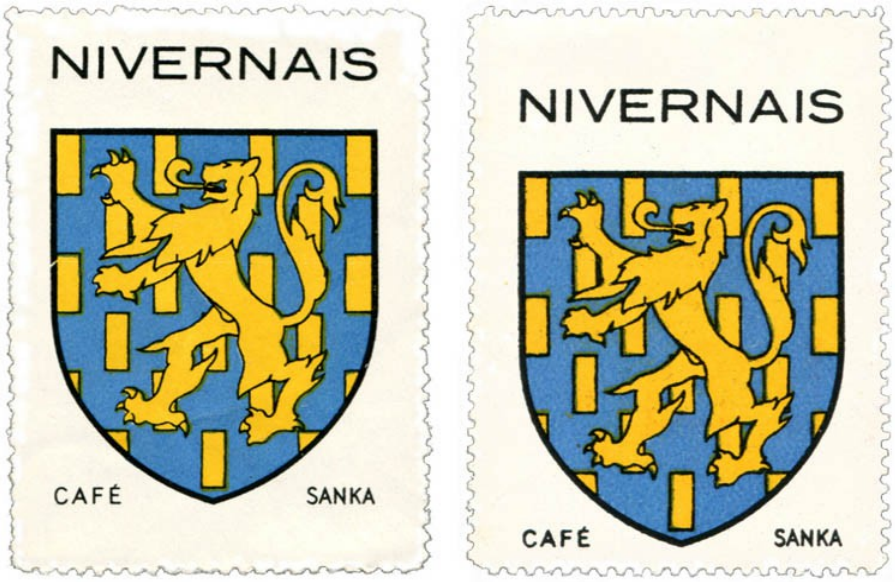
Die obere Marke von Le Tréport hat die Abmessungen 4,2 x 5,7 cm,
die untere ist 4,6 x 5,7 cm groß.

Die Marke von Altkirch existiert in der Abmessung 4,3 x 6,1 cm. Als Vergleich dient hier die Marke von Frontignan in normaler Größe.





Abschließend noch 2 Ausführungen der Marke Nivernais in normaler Größe aber mit einer sehr deutlichen Höhenverschiebung des Wappenbildes:



Varianten

Bei den französischen Wappenmarken tauchen ausgesprochen viele Varianten auf, man schätzt etwa 550 – 600 Varianten. Allein beim Zusammenstellen der Bilder für diesen Bericht wurden wieder mehrere bisher unbekannte Varianten gefunden.

Über eine Reihe von Ursachen für diese hohe Anzahl der Varianten wurde auf den vorangegangenen Seiten bereits geschrieben – mehrere Grafiker haben die gleichen Wappenmarken gestaltet (Unterschiede in Bild, Farben, Schrift), die Nummern der Marken wurden mehrfach geändert, Die Markengröße variiert usw.

Die Anzahl der heraldischen Fehler, also der laut Blasonierung fehlerhaft gezeichneten Wappen ist dagegen recht gering, es sind nur etwa 30 – 35 Wappen.

Auf den nächsten Seiten werden einige Beispiele aus den unterschiedlichen Variantengruppen gezeigt.
Zuerst kommen aber 3 Fehler, die übersehen wurden und so nicht zu Varianten geworden sind.

Fehlerhafte Wappenbeschreibung im Text zur Marke Èvreux

10 Évreux. Chef-lieu du département, 16.230 habitants (Ebroïciens). De France à la bordure componée d'argent et de gueules. Armes des Comtes d'Evreux.



Das Wappen Évreux ist korrekt gezeichnet.
Hier ist ausnahmsweise mal die Blasonierung (Wappenbeschreibung) auf der Textseíte zur Marke Évreux nicht korrekt:

De France à la bordure componée d'argent et de gueules.
Auf Frankreich (auf dem französischen Wappen) eine Bordüre gestückt in Silber und Rot.

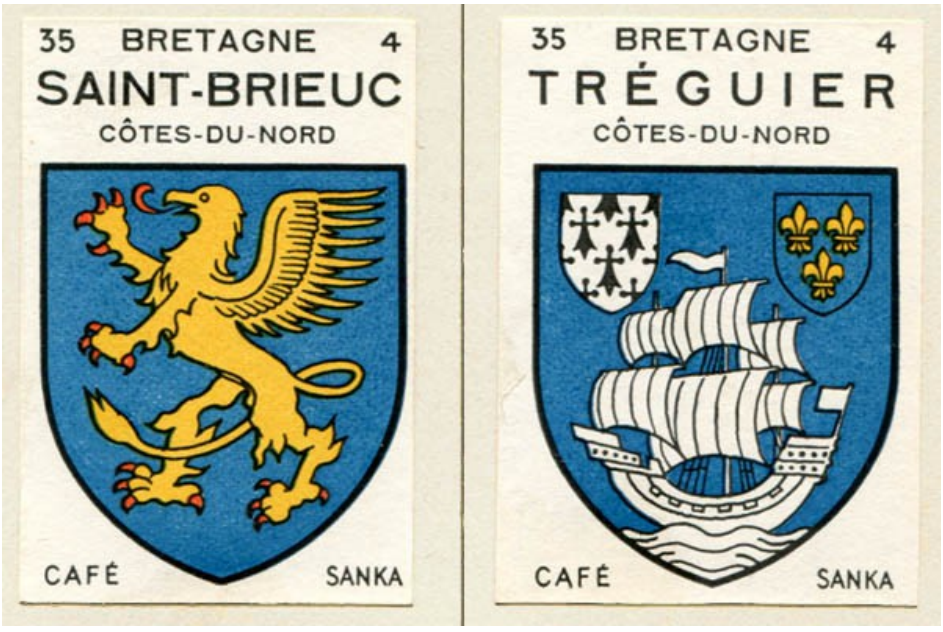
Eine Bordüre ist eine Umrandung, auf dem Wappen befindet sich aber ein Schrägbalken (französisch: *bande*)

Richtiger wäre die Wappenbeschreibung

De France à la bande componée d'argent et de gueules.
Auf Frankreich ein rechter Schrägbalken gestückt in Silber und Rot.

Diesen Fehler findet man in allen 4 Ausgaben des Albums I.

Falsche Markennummer Tréguier



36 Tréguier (Trecorium). Chef-lieu de canton (Trécorais). D'azur à un navire aux voiles déployées voguant sur une mer d'argent accompagnée en chef à senestre d'un écusson d'azur chargé de trois fleurs de lis d'or et à dextre, d'un écusson d'hermines qui est de Bretagne.

Die Wappenmarke Tréguier im Album 4 hat die falsche Nummer 35.
Korrekt ist die Nummer 36, wie sie auch auf der Textseite angegeben ist.

Falscher Provinzname Franche Comté



Das Departement Ain gehörte zur Provinz Bourgogne.
Dort sind auch die Wappenmarken eingeordnet.

Auf den Marken (Bourg, Belley, Divonne-les-Bains, Gex, Montluel, Nantua, Pont-de-Vaux, Pont-de-Veyle, Trevoux) steht allerdings in den beiden Ausgaben von Album II der Name des Departements Franche Comté.

Die 9 Marken des Departements Ain haben in der Loseblatt-Ausgabe die Nummern 1 – 9 und in der gebundenen Ausgabe die Nummern 55 – 63.

Text-Varianten

Besonders beim Album II gibt es zwischen den beiden Ausgaben (Loseblatt- und gebundene Ausgabe) eine ganze Reihe von Unterschieden in den Texten.

Meist sind es die Einwohnerzahlen, die sich unterscheiden, wie zum Beispiel bei Strasbourg:

Strasbourg (130.000 habitants), qui eut une destinée assez agitée ; elle fut le siège, après la Révolution, de la mission révolutionnaire Saint-Just et Lebas (1794) et du blocus de 1814. Elle est fière de sa superbe Cathédrale.

1 **Strasbourg.** — Ch.-l. du dép. 174.500 h. (Strasbourgeois). D'argent, à la bande de gueules. Evêché, nombreux monuments, Cathédrale du XIIIe siècle, Université fondée en 1872, Place d'armes, Ptolémée désigne la ville sous le nom d'Argentoratum. Le nom actuel date de l'invasion des Francs, qui reconstruisirent la ville.

Strasbourg (181.465 habitants), qui eut une destinée assez agitée ; elle fut le siège, après la Révolution, de la mission révolutionnaire Saint-Just et Lebas (1794) et du blocus de 1814. Elle est fière de sa superbe Cathédrale.

1 **Strasbourg.** — Ch.-l. du dép. 181.465 h. (Strasbourgeois). D'argent, à la bande de gueules. Evêché, nombreux monuments, Cathédrale du XIIIe siècle, Université fondée en 1872, Place d'armes, Ptolémée désigne la ville sous le nom d'Argentoratum. Le nom actuel date de l'invasion des Francs, qui reconstruisirent la ville.

obere zwei Texte: Im Loseblatt-Album II sind im Text des Provinzblattes **130.000**, im Text der Ortswappen aber **174.500** Einwohner angegeben

untere zwei Texte: Das später erschienene gebundene Album II nennt auf beiden Blättern die Zahl von **181.465** Einwohnern.

Eine Variante findet man auch auf dem Provinzblatt Bourgogne:





Im Album II (Loseblatt-Ausgabe) werden nur 2 Departements genannt, im Album selbst erscheinen aber Marken aller 4 Departements.

Auf dem Albumblatt der gebundenen Ausgabe sind dann alle 4 Departements aufgeführt.

<u>Unterschiedliche Schreibweise des Ortsnamens</u>

Von zwei Orten existieren Wappenmarken mit unterschiedlicher Schreibweise des Ortsnamens:



Ber**k**-sur Mer Ber**ck**-sur Mer

aus dem Vorläufer-Album

Mit der korrekten Schreibweise Berck sind in der Loseblatt-Ausgabe (1932) und den beiden gebundenen Ausgaben vom Album I weitere Marken erschienen (in der letzten Ausgabe trägt die Marke die Nummer 57).
Im Text ist in allen Alben der korrekte Name Berck angegeben.





Ma**ss**evaux (Album II) Ma**s**evaux (Album IV)

Die Textseiten aller Ausgaben zeigen die Schreibweise Masevaux.
Hintergrund: Die Gemeinde Ma**ss**evaux wurde im Jahre 1920 in Ma**s**evaux umbenannt.

Farben vertauscht

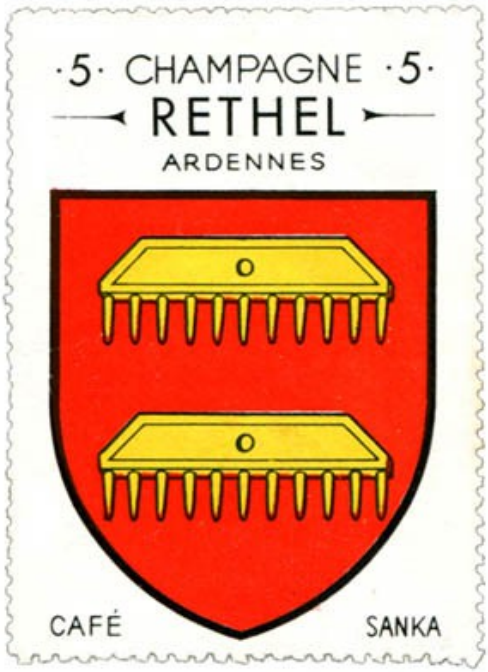
Bei der Wappenmarke Flers wurden im Album I (Vorläufer) auf Schild und Schildhaupt die Farben rot und blau vertauscht. Korrekt sind die Farben der rechten Marke.





Den gleichen Fehler findet man (auch im Vorläufer-Album) bei der Wappenmarke Montereaux-Faut-Yonne (Île de France).

Farben geändert





2 Rechen in gold (Album II, Loseblatt) 2 Rechen in silber (Album II, gebunden)

Obwohl auf beiden Textseiten steht: ... *à deux râteaux d'or en pal* (mit zwei goldenen Rechen in der Mitte), ist die spätere Marke mit silbernen Rechen erschienen.

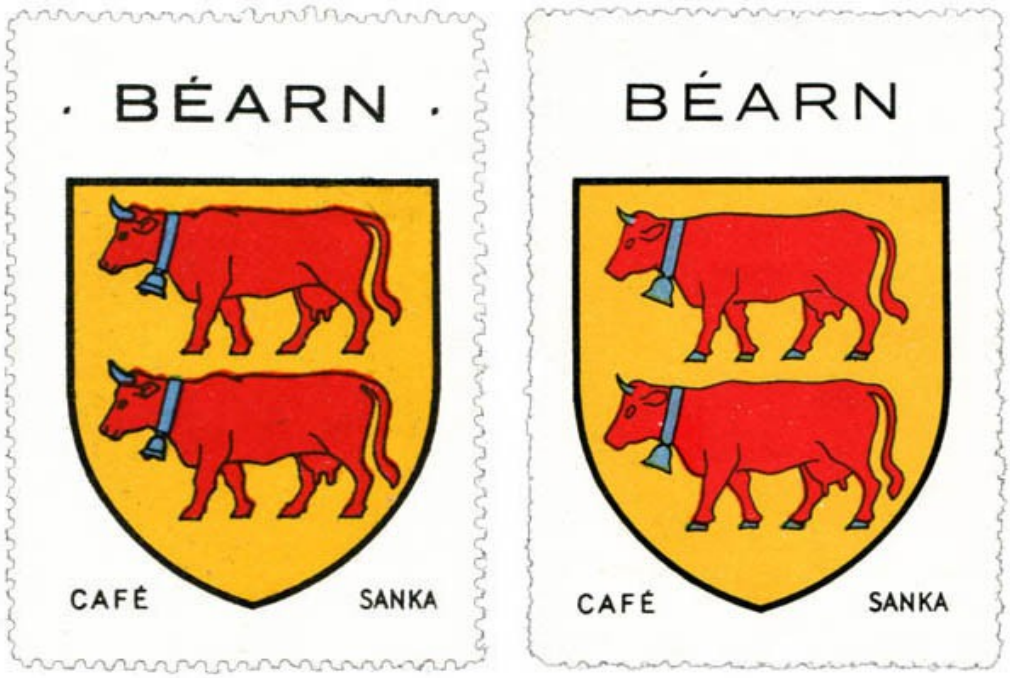




Tanne grün, Wurzeln golden Tanne und Wurzeln golden

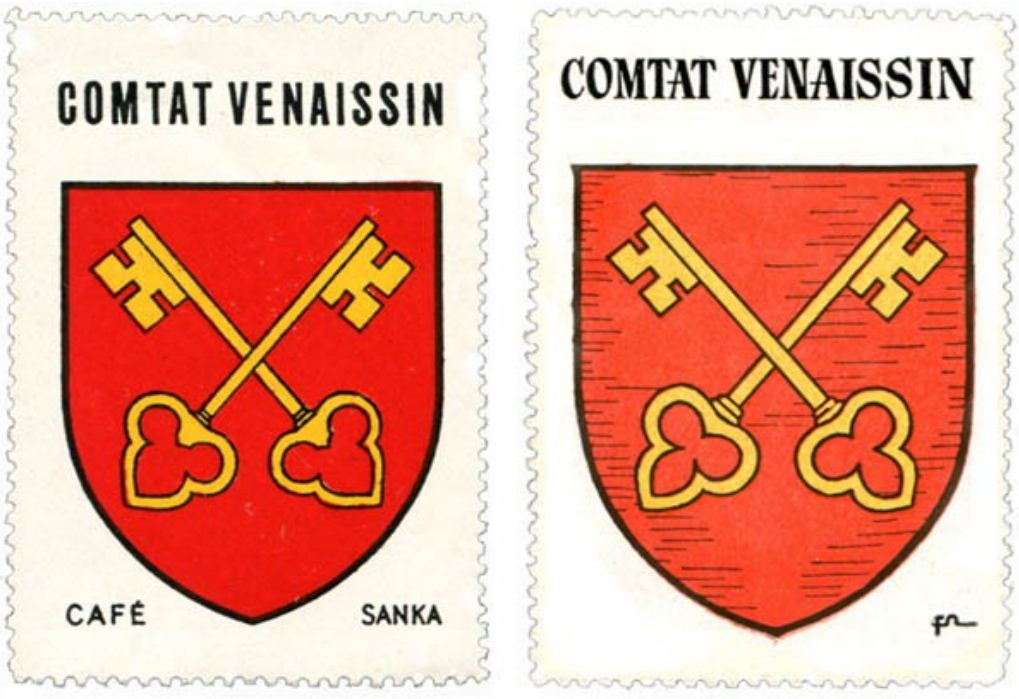
Die beiden Wappenmarken stammen aus dem Loseblatt- bzw. dem gebundenen Album II. Eine weitere Wappenmarke von Thann findet man im Album VI. Sie hat die Nummer 451 und ist etwa wie auf dem rechten Bild gezeichnet.
Es existieren mindestens weitere 16 Wappenmarken mit geänderten Farben.

Hier noch eine kleine Variante der Marke Béarn mit roten bzw. blauen Hufen:



Zeichnung geändert

Mindestens 10 Varianten existieren, bei denen die Zeichnung geändert wurde. Meist sind es heraldische Fehler, die korrigiert wurden.
Nicht mitgezählt sind hierbei die vielen kleinen Veränderungen, die beim Zeichnen der gleichen Marken durch mehrere Grafiker entstanden sind.



obenliegender / untenliegender Schlüssel getauscht



ohne bzw. mit 3 fünfzackigen Sternen

Abschließend noch zwei Beispiele für kleinere Varianten oder Fehler.

<u>Ohne Signet</u>

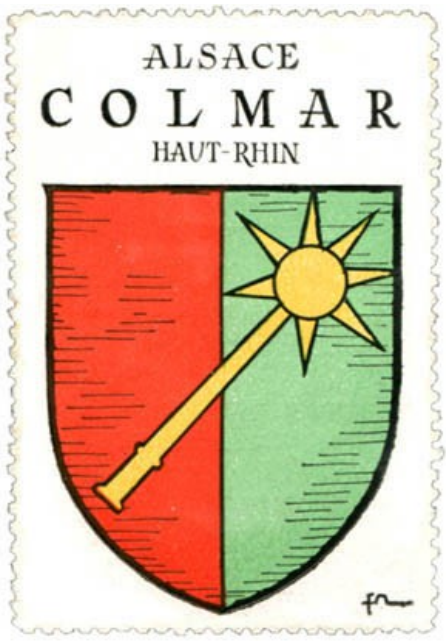
Zum Album I (Vorläufer) existieren die Wappenmarken Cambrai und Le Havre jeweils ohne bzw. mit Signet.



ohne und mit Signet

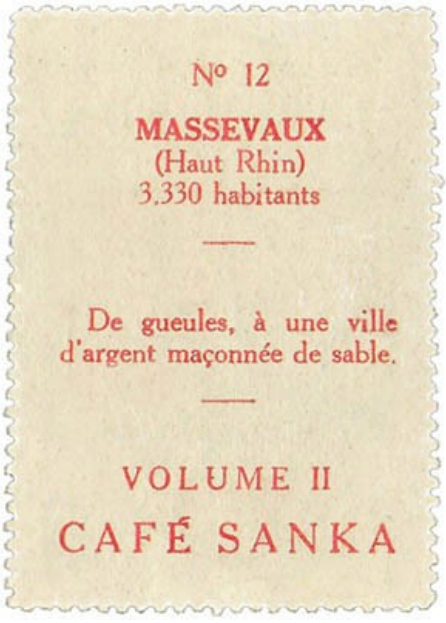
Ohne Nummer

Die Wappenmarken zur gebundenen Ausgabe des Albums II sind auf den Rückseiten bedruckt.
Zwei Marken haben auf der Vorderseite keine Nummer, die Markennummer erscheint bei diesen beiden Marken nur auf der Rückseite:



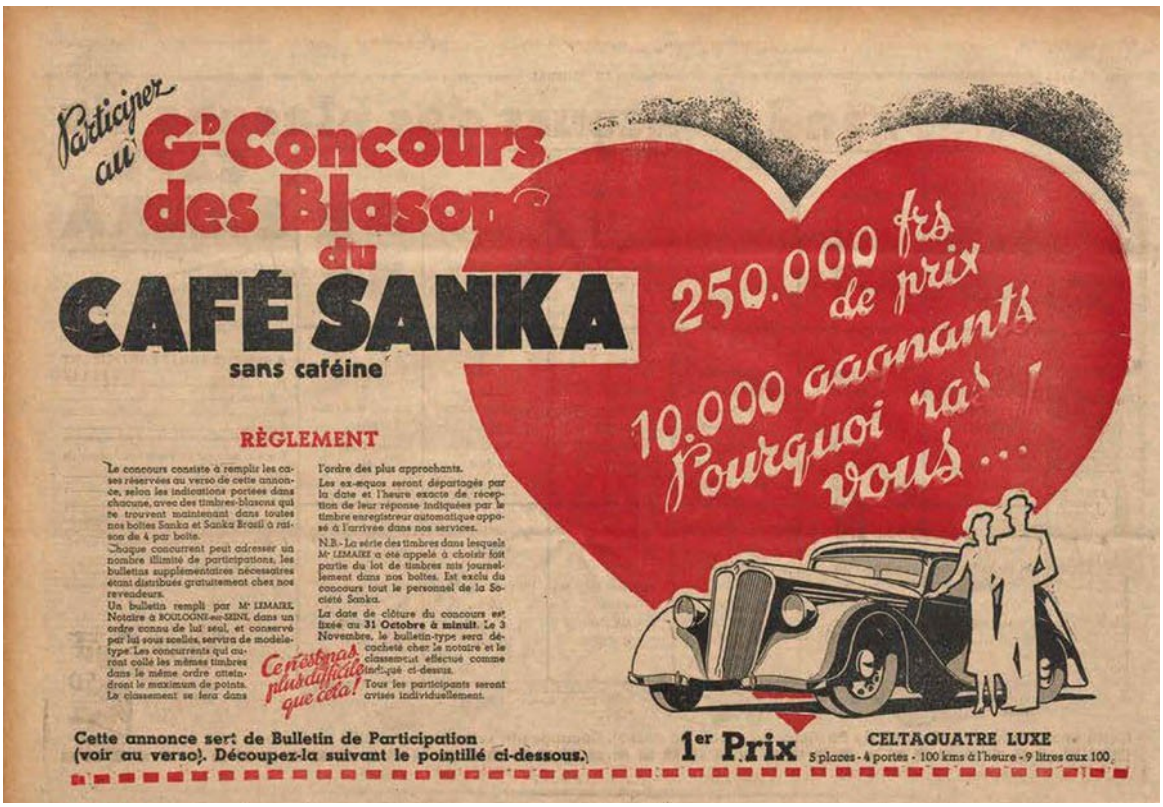






Preisausschreiben

Zum Abschluß noch die Vorder- und Rückseite eines Zeitungsausschnittes aus Le Journal vom 13.5.1938 mit einem Preisausschreiben von Café Sanka.
Auf die Rückseite des Zeitungsausschnittes musste man 16 Wappenmarken mit vorgegebenen Eigenschaften kleben, z.B. 2 Marken mit einem Adler, 3 mit einem Turm oder einer Burg, 2 ohne blaue Farbe.
Es gab 10.000 Preise, u.a. Fotoapparate, Besteckkästen, Bügeleisen – und als Hauptpreis ein Auto Celtaquatre Luxe.





Teil 1 (Einleitung, Belgien und Luxemburg, Danzig) siehe **hier**
Teil 2 (Deutschland, Alte Reihe) siehe **hier**
Teil 3 (Deutschland, Neue Reihe) siehe **hier**

Teil 5 (Niederlande) siehe **hier**
Teil 6 (Schweiz, Teil 1) siehe **hier**
Teil 7 (Schweiz, Teil 2) siehe **hier**
Teil 8 (Dänemark, Großbritannien und Irland, Jugoslawien, Norwegen, Östereich, Polen, Schweden) siehe **hier**